Das Outfit der Gesundheit

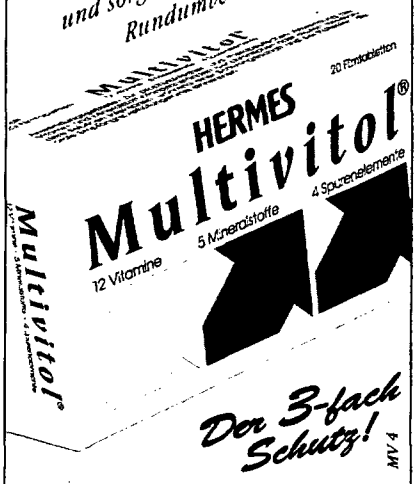


Erfolg erfordert vollen Einsatz – und daher mehr Vitamine und Mineralstoffe! Denn Streß, Zeitdruck und eine unausgewogene Ernährung erhöhen den Bedarf an diesen lebensnotwendigen Vitalstoffen deutlich.

Multivitol®

12 Vitamine 5 Mineralstoffe 4 Spurenelemente

beugt Mangelerscheinungen vor und sorgt für eine ausgewogene Rundumversorgung.



Der 3-fach Schutz!

MV 4

Multivitol® (Filmtabletten) zur Vorbeugung und Behandlung von Mineralstoff- und Vitamin-Mangelzuständen. Bei chronischen, akuten oder fiebrigen Infekten, während der Schwangerschaft sowie bei Einnahme von Arzneimitteln zur Empfängnisverhütung. Nicht anwenden bei Eisenverwertungsstörungen sowie vorliegender Eisenkumulation (z. B. Eisenspeicherkrankheit), bei Jodüberempfindlichkeit, Schilddrüsenüberfunktion und geschwächter Herzfunktion (dekompensierte Herzinsuffizienz). Multivitol eignet sich nicht zur Behandlung von speziellen schweren Vitaminmangelzuständen (z. B. Beriberi, Skorbut o. ä.) und der Perniziösen Anämie (eine durch Vitamin B_{12}-Mangel ausgelöste schwere Blutarmut). Es ist auch nicht für Kinder bestimmt. Nebenwirkungen sind nicht bekannt; in seltenen Fällen kann das enthaltene Eisen zu Unverträglichkeiten im Magen und Darm führen. Durch die Zufuhr von Vitamin B_2 kommt es zu intensiver Gelbfärbung des Urins.

HERMES ARZNEIMITTEL GMBH 8023 Großhesselohe/München.

winnträchtige Aufträge für seine Firma zu ergattern.

Mit seinen Kontakten, großzügigen Geschenken und Rabatten sorgte Dersch dafür, daß die Mercedes-Niederlassung in München zu einer der erfolgreichsten Deutschlands wurde. In jener Zeit entwickelte sich auch eine enge Beziehung zwischen Dersch und dem Daimler-Benz-Manager Edzard Reuter, der damals noch Finanzvorstand war.

Reuter suchte vor der Übernahme von Dornier und MBB über den Münchner Statthalter Dersch stets Kontakt zu Strauß, denn gegen den Willen des CSU-Herrschers lief in der bayerischen Industrie kaum etwas.

Später will Dersch, so erzählte er Freunden, sogar dazu beigetragen haben, daß Reuter überhaupt Daimler-Chef werden konnte. Bei Strauß habe er stets Elogen auf das SPD-Mitglied Reuter gehalten. Erst nachdem der Ministerpräsident bei einflußreichen Industriellen signalisierte, daß auch er den Sozialdemokraten für den geeigneten Daimler-Chef hielt, wichen bei vielen die letzten Vorbehalte gegen Reuter.

Nun fühlt sich Dersch im Stich gelassen von seinem Duzfreund Edzard Reuter, der ihn gemeinsam mit Schrempp zum Rücktritt drängte. Er mag nicht einsehen, daß für den Sturz des Karl Dersch vor allem ein Mann sorgte: Karl Dersch.

Daß er ein Neonazi sei, kann niemand behaupten. Doch auch seine Freunde sagen von ihm, daß er „ein Waffennarr" ist und sich vor allem für militärische Leistungen in der deutschen Vergangenheit begeistert.

Reuter sah zwar, daß dieser Dersch nicht „zur Philosophie und Ausstrahlung unseres Hauses" passe. Auf seine Lobby-Dienste aber wollte er nicht verzichten.

Solange Dersch seine Ansichten über Kriege und Schlachten beim Umtrunk mit Freunden äußerte, entstand ihm daraus nie ein Problem. Doch seit er im Vorstand der Daimler-Benz-Tochter Deutsche Aerospace saß, brachte er das Unternehmen und sich selbst immer häufiger in Schwierigkeiten.

Als Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie sorgte Dersch dafür, daß ein Modell des Jäger 90 auf der Luftfahrtschau in Berlin aufgestellt wurde. Brandenburgs Ministerpräsident Manfred Stolpe weigerte sich deshalb, die Messe zu eröffnen.

Dersch drängte auch darauf, in Peenemünde eine Gedenkfeier zum 50. Jahrestag des ersten Abschusses einer A-4-Rakete, des Vorläufers der V-2, zu veranstalten. Proteste britischer Politiker empfand er als „hysterische Attacken".

Nach dem Peenemünde-Skandal bereits hätte sich der Konzern von seinem Vorstand trennen müssen. Für Dersch selbst mag es nun tatsächlich unverständlich sein, daß ausgerechnet die Reichskriegsflagge in seinem Garten für den Sturz sorgte.

Gast bei ihm zu Hause waren häufig auch Daimler-Benz-Manager. Keiner drängte ihn, die Flagge abzunehmen. Einer habe, so erzählen Dersch-Freunde, sogar unter dem Fahnenmast salutiert.

Immobilien

Zettel in die Hand

Der Bauunternehmer Doblinger hat Ärger mit seinen Mietern. Die wehren sich erfolgreich gegen den Verkauf ihrer Wohnungen.

Alfons Doblinger und Reiner Uhl haben nicht viel gemein. Der eine zählt zu den reichsten Männern der Bundesrepublik, der andere, bis vor kurzem noch arbeitslos, schlägt sich als Krimiautor und freier Unternehmensberater durch.

Daß Doblinger mit einem wie Uhl überhaupt zu tun hat, liegt an seinem Gewerbe: Doblinger verdient sein Geld mit Immobilien. Vor zwei Jahren erwarb er zum Beispiel rund 33 000 Wohnungen vom Gewerkschaftskonzern Neue Heimat in Bayern.

Eine davon, im Münchner Stadtteil Bogenhausen, bewohnt der frühere So-



Mieter Uhl
Kaufinteressenten abgeschreckt



Vermieter Doblinger
Schutzklausel angeboten

zialarbeiter und Schiffssteward Uhl. Und der macht Doblinger zur Zeit schwer zu schaffen.

Doblinger möchte seine Wohnungen in dem Münchner Stadtteil verkaufen. Uhl, Vorsitzender eines Mietervereins in Bogenhausen, und seine Mitstreiter hindern ihn daran – mit Erfolg.

Der Bauunternehmer ist auf das Geld dringend angewiesen. In den vergangenen Monaten hat der Immobilienexperte in Ostdeutschland auf Pump riesige Industrieparks und Einkaufszentren errichtet. Die Läden und Büros wollte er an finanzstarke Mieter und Investoren weiterreichen.

Doch wegen der schlechten Konjunkturlage halten sich die Interessenten zurück. Manche warten darauf, daß die Grundstückspreise in den neuen Ländern weiter fallen.

Den Hausbanken Doblingers, darunter die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, die Berliner Bank und die Bayerische Landesbank, blieb das nicht verborgen. Sie fürchten, daß die Immobilien als Gegenwert für ihre Kredite irgendwann nicht mehr ausreichen.

Doblinger soll deshalb, so forderten es die Banken, einen Teil seines Besitzes abstoßen. Nach anfänglichem Zögern willigte er ein.

Mit dem Verkauf von 350 Wohnungen in der Parkstadt Bogenhausen, einem Hochhauskomplex im Münchner Osten, wollte Doblinger beginnen. Die ein bis drei Zimmer großen Wohnungen sollen 5000 Mark pro Quadratmeter kosten. Das gilt in diesem Stadtteil Münchens schon als günstig.

Uhl und rund 300 von ihm organisierte Mieter wehren sich mit allerlei Tricks gegen den Verkauf ihrer Wohnungen; potentielle Käufer werden systematisch in die Flucht geschlagen.

Hat sich ein Wohnungsinteressent angekündigt, alarmiert der Mieter sofort andere Mitglieder des Mietervereins. Sie erwarten den potentiellen Kunden zusammen mit dem Bewohner.

Trifft der Kaufinteressent ein, drückt ein Vereinsmitglied dem verdutzten Besucher einen Zettel in die Hand. In dem Merkblatt rechnen Fachleute vor, daß sich der Erwerb einer Parkstadt-Wohnung für den Käufer finanziell gar nicht lohnt. Außerdem drohen die Vereinsmitglieder mit Prozessen, falls der neue Eigentümer selbst in seine Wohnung einziehen will.

Bis vor kurzem stellten Uhl und seine Mitstreiter sogar Plakate auf oder beklebten die Haustüren, um die Kaufinteressenten abzuschrecken. Auf Druck Doblingers mußten sie den Aufruf inzwischen abhängen.

Der Bauunternehmer selbst hat ihn offenbar sorgfältig gelesen. Vor kurzem ging er höchstpersönlich von Haus zu Haus, um die Mieter zu besänftigen. Die meisten machten einfach nicht auf. Das hatten die Bewohner vorher so besprochen.

Vereinschef Uhl hofft, daß sein Beispiel demnächst auch in anderen Städten Schule macht. „Schließlich arbeiten die Eigentümer doch mit ähnlichen Methoden, um mißliebige Mieter loszuwerden", sagt er.

Die Chancen, daß Reiner Uhls Wunsch in Erfüllung geht, stehen nicht schlecht. Seitdem Ende Juni die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen per Gerichtsurteil erleichtert wurde, droht mehr als 200 000 Bundesbürgern die Vertreibung aus den vertrauten vier Wänden. Da könnten viele von ihnen den Münchnern nacheifern.

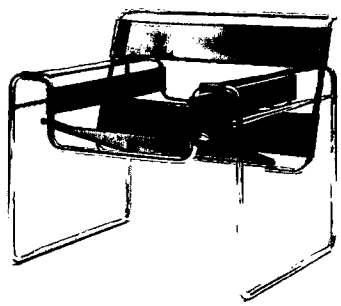
Die Bogenhauser konnten inzwischen sogar einen weiteren Erfolg verbuchen. Uhl und seine Kollegen verhandeln mit Doblinger über einen Kompromiß.

Der Bauunternehmer will den Bewohnern entgegenkommen und ihnen einen Zusatz zum Mietvertrag anbieten. Nach der Vereinbarung darf der neue Eigentümer dem Mieter auch dann nicht kündigen, wenn er selbst einziehen will.

Im Gegenzug sollen die Bogenhauser etwas mehr Miete zahlen. „Früher oder später", wirbt Uhl für den Kompromiß, „wäre es ohnehin zu Mieterhöhungen gekommen."

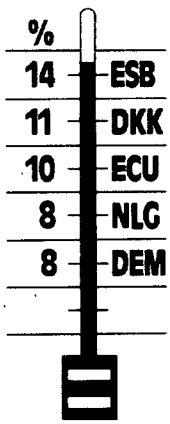
Doblingers Banken dürften von der Regelung wenig begeistert sein: Mit der Schutzklausel sind die Wohnungen in der Parkstadt künftig noch schwerer verkäuflich als vorher.

MARCEL BREUER-WASSILY



formtec GmbH
DIE MODERNEN KLASSIKER
TEL. 089 – 2904526
FAX 089 – 2904530
HSI 3
OETTINGERSTR. 22 8000 MÜNCHEN 22

Ihr Festgeld-Barometer.
Zinssätze am 27. November 1992:



Weitere Vorteile für Sie: Es fallen bei uns keinerlei Gebühren an. Wir nehmen uns Zeit für individuelle Beratung, – und Ihre Gelder sind in Dänemark nicht steuerpflichtig.

Näheres erfahren Sie durch einen kostenlosen Anruf unter der Nummer 0130 810 751 oder durch Einsenden des Coupons.

Name sp 50
Adresse

Bank of Copenhagen
Østergade 4-6. DK-1100 Kopenhagen K. Fax 0045 33 93 77 14.